

PRESSEINFORMATION

Stellungnahme zu den Vorfällen in der GV vom 21.9.22

Die Vorfälle in der Sitzung der Gemeindevertretung hat nicht nur die Fraktionen von FD und DWG schockiert, sondern auch viele Dahmer Bürgerinnen und Bürger verärgert.

Die Wahl von Gemeindevertretern/ innen in Ämter der Gemeinde, ist ein ernster und verantwortungsvoller Akt, bei dem jeder Gemeindevertreter und jede Gemeindevertreterin nach ihrem Gewissen zu entscheiden hat, ob und für wen er/ sie die Stimme abgibt. Den zweifelsfreien und reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, ist die Aufgabe des Vertreters oder der Vertreterin der Verwaltung, die der Sitzung beiwohnt. Dies ist bei der Wahl zum zweiten stellvertretenden Bürgermeister in eklatanter Weise unterblieben. Die Abkehr von der Praxis, dass ein Antrag positiv zu formulieren ist, die völlig unklare Antragsformulierung und die übereilte und fehlerhafte Ermittlung des Wahlergebnisses und dies alles unter der Tolerierung der Verwaltung, die dringend aufgefordert war, hier für Klarheit zu sorgen, spätestens in dem Moment, als die DWG monierte, dass der Abstimmungsmodus verändert wurde, lassen bei uns Zweifel an der Überparteilichkeit der Verwaltung zum gegenwärtigen Zeitpunkt aufkommen.

Die Wahl von Frau Andrea Greifenhagen zur zweiten stellvertretenden Bürgermeisterin, nachdem sie bereits zur Wahl als erste Stellvertreterin gescheitert war, auf Grund einer Antragstrickserei, ist schlechtester politischer Stil und wird von uns nicht anerkannt. Die DWG wird sich weitere Schritte gegen dieses Vorgehen vorbehalten und ist sich mit der FD Fraktion einig, dass dieses der bisherige Höhepunkt, der Missachtung seitens des Bürgermeisters gegenüber der Gemeindevertretung darstellt.

Wenn grundlegende Rechte missachtet und Regeln gebrochen werden, ohne, dass die Verwaltung eingreift, wird Politik zum Wohle der Gemeinde unmöglich. Weder die Fraktion FD noch die DWG sahen sich nach dieser brüskierenden Täuschung gewillt, weiter an dieser Farce teilzunehmen.